



„Theater, Theater“

MZ-PREISVERLEIHUNG Beliebteste Mimen an der Bühne in Teutschenthal sind gewählt. „Harlekin“ wurde von einer Brachwitzer Bildhauerin geschaffen.

TEUSCHENTHAL/MZ/KPR - Das Geheimnis ist gelüftet: Die beliebtesten Schauspieler am Teutschen Theater Teutschenthal sind: Kim Schönemann (Nachwuchs/Schülerin), Sebastian „John“ Hetsch (männlich/Schüler) und Friederike Dietzel (weiblich/Lehrerin). MZ-Redakteurin Kornelia Privenau überreichte am Samstagabend den MZ-Theaterpreis „Harlekin“, der erstmals vergeben wurde.

Zuvor war die Spannung beinahe mit den Händen zu greifen: Hunderte MZ-Leser hatten im Internet abgestimmt. Wie hat das Publikum gewählt? Das wollten nicht nur die 30 Ensemblemitglieder des TTT möglichst rasch wissen. Auch die zahlreich erschienenen Besucher



Die Preisträger Friederike Dietzel und Sebastian „John“ Hetsch.



Nachwuchspreis: Kim Schönemann

„Das Navi hat uns diesmal im Stich gelassen.“

Beatrix Weißflog
Bildhauerin

waren mächtig gespannt und gaben sogar jetzt noch ihre Favoriten-Tipps ab. Publikum und Schauspieler mussten sich gedulden und wurden dabei mit Witz, Charme und Musik gut unterhalten.

Den Auftakt machte eine zehnjährige Schauspielerin aus der Kindergruppe, Tabea Häßler. Im Kostüm eines Harlekins legte sie kess eine Pantomime zur Begrüßung der Gäste auf die Bretter, die auch in Teutschenthal die Welt bedeuten. Wäre die Wahl der beliebtesten Mimen nicht schon abgelaufen, Tabea hätte an diesem Abend ihren Kollegen die „Krone“ streitig machen können. Das Publikum war begeistert, wie sie das Maskottchen des Theaters, eine lebensgroße Harlekin-Figur in ihr Spiel einbezog.

So recht dem Motto des Abends entsprach auch der Katja-Ebstein-Erfolgstitel „Theater, Theater“, den sich Moderator Steffen Wanka als Live-Begrüßungssong ausgesucht hatte. Neben dem langjährigen Stammpublikum des Theaters hatten viele Mimen auch Freunde und

STIMMEN

Das Jahres-Theater-Abo geht an Ehepaar aus Halle

Besonders gefreut hat sich Veronika Pieper aus Halle über ihren Gewinn, ein Theater-Jahresabo für zwei Personen, gestiftet von der Teutschenthaler Bühne. „Wir lieben dieses Theater und sind oft hier wegen der schönen Atmosphäre“, so die Gewinnerin. Gottfried Hammermüller von der Alten Brennerei Niemberg, die das „Harlekin“-Projekt unterstützt hat, meint: „Ein wirklich schönes Haus, das einiges zu bieten hat.“ Die Gewinnerin Klaus

Probst (Halle) und Enrico Rummel (Wettin-Löbejün) konnten bei der Preisverleihung nicht anwesend sein. Sie bekommen ihre Präsente - einen nächtlichen Rundgang durch das MZ-Druckhaus in Halle und preisgekrönter Wein - trotzdem. Der Wein wurde von den Winzern aus Hohnstedt für die Preisverleihung zur Verfügung gestellt. Die Gäste des Abends erfuhren von Sänger und Moderator Steffen Wanka, der in Ostrau den Kulturver-

ein leitet und in einer Band musiziert, viel Interessantes über das 17 Jahre alte Dorftheater. „Ich bin beeindruckt“, sagte er, „wie gut die Ausstattung des Hauses ist und mit wieviel Engagement die Leute Theater spielen. Sie machen das ja nicht hauptberuflich, sondern ausschließlich in ihrer Freizeit.“ Nach der Preisverleihung wurde dann auch noch Theater gespielt. „Herr Rubisch fährt zur Kur“ - nach einem Stück von Ephraim Kishon. KPR

Verwandte mitgebracht. Dazu gehörte auch die sechsjährige Hanna Lorenz, die es unheimlich spannend fand, mal durch die Katakomben des Theaters zu streifen. „Man kommt immer wieder hier vorne an“, meinte das Mädchen an der Bühne.

Die Preisverleihung nicht entgegen lassen wollten sich Ortsbürgermeisterin Annegret Helbig und Teutschenthals Bürgermeister André Herzog. Und für Minuten hing alles am seidenen Faden: Die Schöpferin des Preises, die Bildhauerin Beatrix Weißflog, hatte letzte Handgriffe noch am Morgen vorgenommen. Als die Preisverleihung um 19 Uhr beginnen sollte,

war sie nicht da. Was nun? Beginnen ohne Preise? Die Angst war umsonst. Beatrix Weißflog kam mit einem großen Karton unterm Arm in den Saal. „Das Navi hat uns diesmal im Stich gelassen“, sagte sie.

Etwas ganz Besonderes hatten sich Gerhild und Stefan Fischer, die Bio-Bäcker aus Rothenburg, ausgedacht. Als Überraschung für die drei Sieger brachten sie Torten mit, die als Theaterbühne mit goldenem Pokal gestaltet waren. „Alles essbar“, meinten die beiden.

Impresario Armin Mechsner dankte allen Sponsoren und Freunden des Theaters und versprach auch künftig gute Stücke, Spaß und Unterhaltung am TTT.



Steffen Wanka moderierte.



Armin Mechsner dankt Beatrix Weißflog, der Schöpferin des „Harlekin“.



Die Bio-Bäcker Gerhild und Stefan Fischer stifteten Torten für die Sieger.